

Du scheinst der Teppichindustrie zu wünschen, daß sie genauso vergänglich ist wie die Moden, die sich in ihren Designs und Farben widerspiegeln. Kann man das wirklich den Menschen in Nepal wünschen? Du beschäftigst Dich viel mit Tourismus. Touristenziele sind auch Moden unterworfen, nicht nur das, die Tourismusindustrie ist äußerst anfällig gegen politische Instabilität und Krisen. Ich wünsche Nepal eine langwährende und gesunde Tourismusindustrie, eine gesunde Teppichindustrie und viele andere arbeit- und brotgebende Gewerbe. Als Agrarökonom und ehemaliger Entwicklungshelfer in Nepal weiß ich, daß die Möglichkeiten in der Landwirtschaft ausgelutscht sind und der nachwachsenden Generation keine auskömmlichen Chancen bieten. Ich wünsche mir darüberhinaus für Nepal ein demokratisches Gemeinwesen, gestützt auf kultureller und nationaler Identität; und Freunde in aller Welt. Daneben möchte ich für die Menschen in Nepal ökonomische Prosperität, politische Stabilität und sozialen Fortschritt.

Was soll eigentlich Dein Hinweis, daß ich der Teppichbranche angehöre und gleichzeitig Vizepräsident der Deutsch-Nepalischen Hilfsgemeinschaft (DNH) in Stuttgart bin? Ziel Du darauf ab, mir Interessenkollision und Loyalitätskonflikte zu unterstellen? Gegen bössartige Unterstellungen kann man leider nur wenig unternehmen. Ich hoffe, man nimmt mir ab, daß ich die beiden Tätigkeiten zu trennen weiß. Weder ist es mein Ziel, Mitglieder und Vorstand dazu zu bewegen, Mittel der DNH in den Teppichsektor zu lenken, noch benutze ich die Adressenlisten der diversen Nepal-Vereine, in denen ich Mitglied bin, um Teppiche zu verhökern. Allerdings gestehe ich, daß ich die mir bekannten Teppichleute in Nepal, Europa und USA schon angehe, damit sie der DNH Geld spenden, um DNH Projekte zu fördern und Menschen in Nepal zu helfen.

Nun zu dem Vorwurf der Zahlenschusterei und dem angeblich bösen Spiel, vom Kern des eigentlichen Problems abzulenken. Ich habe keine eigenen Zahlen ins Spiel gebracht. Ich habe versucht nachzuweisen, daß die CWIN-Zahlen nicht konsistent sind (300.000 Beschäftigte in der Teppichindustrie, davon 50 % Kinder). Als Beweis habe ich andere Zahlen aus der CWIN-Studie genommen, wonach ein Knüpfer im Monat vier Quadratmeter knüpft. Unterstellt man, daß wegen der Dasain- und Tiharfestwochen nur etwa zehn Monate gearbeitet wird, kommt man auf eine Arbeitsleistung von 40 qm pro Jahr und Kopf. Nach den Statistiken, die ziemlich genau sind, weil fast alles exportiert wird, wurden in Nepal im letzten Jahr ca. 2.400.000 qm Teppiche erzeugt. Danach können nur etwa 60.000 Menschen als Knüpfer in der Tep-

pichindustrie gearbeitet haben. Den Anteil der Kinder kann ich nur schätzen. Ich sagte deshalb, um auf der sicheren Seite zu sein, daß von diesen Beschäftigten vielleicht 20 % unter 14 Jahren seien. In einem anderen Artikel in 'NEPAL INFORMATION' auf Seite 18 wird gesagt, daß in 23 überprüften Industriebetrieben (Teppichbetriebe!?) mit 6883 Beschäftigten 931 Kinder unter 14 Jahren beschäftigt waren. Das sind etwa 13,5 % der Beschäftigten. Danach wären etwa 8.000 Kinder und nicht 150.000 Kinder in der Teppichindustrie beschäftigt. Das sind nach unseren Maßstäben und nach nepalesischem Gesetz 8.000 Kinder zuviel. Es ist eine Schande für Staat, Gesellschaft und die Unternehmer in der Teppichindustrie, daß sie dieses relativ kleine Problem nicht lösen können. Ich habe keine Statistiken zur Hand, deswegen entschuldige die ungenaue Schätzung. Ich schätze den Bevölkerungsanteil der 9- bis 13-jährigen - also die relevante Altersgruppe, die als Minderjährige infrage kommen - auf ca. 12 % der Gesamtbevölkerung in Nepal, mithin rund 2,2 Millionen Kinder in dieser Altersgruppe. Somit wäre weniger als 0,4 % dieser minderjährigen Altersgruppe in der Teppichindustrie beschäftigt. Sieht man diese Proportionen und läßt sich von der Ahnung leiten, daß viele der Heranwachsenden, mit oder ohne Schulausbildung, voraussichtlich keine dauerhaften Jobs finden, so wundert einen nicht, daß viele der Minderjährigen glücklich sind, einen Job als Teppichknüpfer zu haben. Damit heiße ich das nicht gut. Ich versuche nur, auch diese Kinder oder deren Eltern zu Wort kommen zu lassen.

Ich bin ein ungeduldiger Mensch. Mir geht es nie schnell genug voran. Deswegen bin ich vielleicht manchmal etwas schroff. Für diese meine Wesensart bitte ich um Verständnis. Viele Jahre intensiver, vom Arbeitsleben geprägter Begegnung mit Nepal und Bangladesh, ihren Menschen und Kulturen haben mir nicht die sprichwörtliche asiatische Duldsamkeit beschert. Nein, ich bin über viele Entwicklungen in unserer Gesellschaft und in Nepal besorgt und wütend.

Übrigens teile ich Deine Abneigung gegen Zahlen. Ich bin nicht an Zahlen an sich interessiert, schon gar nicht an zweistelligen Angaben hinter dem Komma, aber mich interessieren Größenordnungen, und ich denke, daß es anderen intelligenten Menschen ähnlich gehen muß. Die Zahlen sagen uns, ob ein Problem ein wirkliches oder ein vorgeschobenes Problem ist. Außerdem leiten sich daraus Maßnahmen ab, die den betroffenen Menschen dienen können. Aber zu dieser Diskussion kam es gar nicht. Mit freundlichen Grüßen, Andreas Falk, Wiesbaden

Antwort von Ludmilla Tüting:

Lieber Andreas,

Du scheinst meinen Beitrag als persönlichen Angriff zu sehen. Aber es geht bei der Teppichkampagne (NCC) nicht um Dich, wie neutrale Beobachter unschwer erkennen, sondern um die Kindersklaven in der Teppichindustrie sowie um einen Bericht über das Seminar "Kinder in Südasien" in Dortmund, das im Mai vom Südasien-Büro, der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft und dem Human Rights Forum Nepal (HURFON) veranstaltet wurde.

Dort erlebten über 100 Teilnehmer Deinen Angriff auf Bijaya Sainju von Child Workers in Nepal (CWIN) im Anschluß an seinen Vortrag mit. Den habe ich in einem Absatz zusam-

mengefaßt und dabei die Gegenargumente aus Teilnehmerkreisen verwendet. Die Stimmung hast Du selbst gegen Dich erzeugt und in Gesprächen mit Teilnehmern während der Tagung darüberhinaus noch vertieft. Einem (nicht Bijaya) hast Du durch Dein Verhalten regelrecht "Angst eingeflößt". Es steht nirgendwo geschrieben, daß Du Kinderarbeiter beschäftigst, und diesen Eindruck wollte ich auch nicht erwecken. Hiermit stelle ich das ausdrücklich klar, okay?!

Deine Argumente und Dein Auftritt wurden jedoch als "beredtes Beispiel" für die Uneinsichtigkeit der Teppichbranche gesehen. Du hast dort einzig und allein Bijaya, seine vorgetragenen Zahlen und die Kampagne in Nepal angegriffen und mit keinem Wort zu verstehen gegeben, daß sich et-

was ändern muß. Deine Argumente waren vielmehr ein wichtiger Baustein, CWIN bei der Kampagne zu unterstützen. Die Nepal Carpet Campaign (NCC) wurde nach Bijayas Vortrag und Deinem Auftritt gegründet. Das Seminar hatte diese Gründung nicht zum Ziel, sondern diente dafür plötzlich als Plattform. Hättest Du Dich - in den Augen der Teilnehmer - anders verhalten, wäre vielleicht etwas ganz anderes dabei herausgekommen! Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Daß ich mir die Freiheit erlaube, in meinem Bericht zu erwähnen, daß Du jetzt Vize-Präsident der Deutsch-Nepalischen Hilfsgemeinschaft (DNH) bist und Dich als "Erfinder der europäischen Designs" bezeichnest, liegt daran, daß ich Journalistin bin und keine Hofberichterstatlerin - bei aller Liebe zu Nepal und den Freundschaftsvereinen, die ich bekanntermaßen sonst kräftig unterstütze. Als Journalistin habe ich - auch - die Aufgabe, Neuigkeiten mitzuteilen, Zusammenhänge und Verbindungen aufzuzeigen. Warum sollte ich diese Fakten weglassen? Daß Du jetzt Vize der DNH bist, ist doch nichts negatives und der "Erfinder" auch nicht (dazu gleich noch mehr).

Verwundert hat mich jedoch, daß Du in Deinem Telefonat mit mir (kurz nach dem ersten Erscheinen meines Berichts) mehrfach von den Propaganda-Methoden der Nazis und insbesondere von Goebbels sprachst und offensichtlich eine Parallele herstellen wolltest, was nicht unbedingt für Deine Kritikfähigkeit spricht. Als öffentliche Person solltest Du mit Veröffentlichungen, die Dir mißfallen, anders umgehen. Du bist in der letzten Zeit häufiger namentlich erschienen, vor allem in Nepal, immer in der Verbindung DNH - Nationengarten auf der IGA in Stuttgart - Sponsoren: Teppichindustrie und Euer Verein "Supporting Association of genuine Nepali Tibetan Carpets (SNTC)". Du hast diese Verbindung selbst hergestellt! Denk nur an den DNH-eigenen Bericht in der Rising Nepal vom 11. Juni 1993, Seite 4, "Nepal Garden bags gold medal".

Hellhörig machte mich auch Deine überaus heftige, seitenlange und bundesweite Reaktion, obwohl Du nur in einem Absatz vorkamst. Du gibst mir als Journalistin einen "Tadel", was Du gerne darfst, auch zu Unrecht. Denn nicht ich, sondern "CWIN glaubt nicht, daß die Teppichindustrie... freiwillig einen Teil ihres Profits in verbesserte Arbeitsbedingungen steckt", vgl. meinen Text. Ich habe nicht "voll daneben geschossen", wenn ich Referenten zitiere. (Wenn Dir Aussagen eines Politikers nicht passen, kannst Du auch nicht den zitierenden Journalisten - als Überbringer - beschuldigen, sondern mußt Dich an den Politiker halten, meinst Du nicht auch?)

Du wehrst Dich, daß ich Dich als "Erfinder der europäischen Designs" bezeichnete: "Diesen Satz muß man sich auf der Zunge zergehen lassen. So eine unsinnige Feststellung traut man nicht einmal seinen liebsten Feinden zu. Ich kann nicht der Erfinder des europäischen Designs sein, da ich weder Erfinder noch Designer bin". Gut, vielleicht schreibst Du demnächst bei Deinen Selbstdarstellungen dazu, wem diese Ehre gebührt! Wäre "eingeführt" richtiger? Ich habe jedenfalls nur Deine eigenen Worte aus der Kandidatur für den Stellvertretenden Vorsitzenden der DNH zitiert: "...fing ich an, europäisch inspiriertes modernes Design einzuführen und kreierte mit meinem tibetischen Partner die ersten modernen Tibeter, die mittlerweile Klassiker geworden sind. Der Markt griff diese Ideen begierig auf, was u.a. zu dem heutigen Boom mit den Tibeter-Teppichen geführt hat". Du solltest übrigens auch um eine Richtigstellung im neuesten Yearbook der Indian Carpet Exporters bitten. Im Beitrag "History of the Ti-

betan Carpets in Nepal" von Ted Worcester, Nepal, heißt es zum deutschen Markt: "Totally abstract all over designs based on Bauhaus and Art Deco concepts were also emerging, led by young German designers Andreas Falk, C. Schmidt as well as Roesner".

Auch Dein süffisanter Seitenhieb, ich gehörte "wahrscheinlich nicht zu den Menschen, die es mit Zahlen besonders genau nehmen", ist ein Schuß nach hinten. Wolf Donner hat zwar in der Besprechung meines neuen Sympathie Magazins "Nepal verstehen", auf die Du Dich beziehst, von "kleinen statistischen Mängeln" gesprochen, als er meine Zahlen mit denen des neuesten "Human Development Report" verglich. Aber wenn Du ordentlich recherchiert hättest, würdest Du festgestellt haben, daß ich sehr wohl sehr genau gearbeitet und die neueste offizielle Statistik aus der nepalischen Volkszählung 1991 verwendet habe. Zahlen, die bis zum Redaktionsschluß im März 1993 vorlagen.

Trotz dieser Auseinandersetzung würde die Teppichkampagne es begrüßen, wenn irgendeine konstruktive Zusammenarbeit zustande käme. Konkreter Vorschlag an die Supporting Association of Genuine Nepali Tibetan Carpets (SNTC), in der Du im "Ausschuß für Entwicklungshilfe" zuständig bist und Herr Wieland Neuberth (Roesner Creation) Pressesprecher ist: Die SNTC-Kriterien enthalten zwar den Umweltschutz "All carpets are washed in Europe by leading washing companies, members of SNTC, according to strict environmental controls", aber keinen einzigen Satz zum Schutz der ArbeiterInnen oder zur Ablehnung von Kinderarbeit. Vielleicht könnte das einmal mit den Mitgliedern diskutiert und in die Kriterien aufgenommen werden. Auf die Einladung, "den Betrieb in Nepal zu besuchen", kommen Mitglieder der Teppichkampagne gerne zurück. Gilt das wohl auch für die Betriebe der anderen SNTC-Mitglieder? Wenn ich wieder in Nepal bin, werde ich auch gerne der Einladung folgen.

Wie könnte man zusammenarbeiten, ohne daß Du die Kampagne weiterhin persönlich nimmst? Ich wiederhole, Du bist nicht Zielscheibe der Kampagne! Die Auswüchse in der Teppichindustrie sind es. Die Kampagne will der Industrie aus solcher auch keinesfalls schaden. Aber sie wird sich - in ganz Südasien - weiterhin stark machen für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen, für eine langfristige Abschaffung der Kindersklaven und für eine umweltverträgliche Herstellung der Teppiche. In diesem Sinne viele Grüße, Ludmilla Tüting, Berlin.

Heidelberger Zweimonatsschrift
gegen den Zeitgeist

Sondernummer Herbst 1993:

Indien und Bangladesh

Sozialrevolutionäre Bewegungen, Adivasi,
Autonome Frauenbewegung, Volkskultur,
Religiöser Fanatismus

DIN A4, 72 Seiten, 8. - DM

Brennpunkte - Abo:

5 Ausgaben = 20. - DM

(Die Sondernummer gilt als 2 Ausgaben)

Bestelladresse: Brennpunkte c/o Friedens-
laden, Schillerstr.28, 69115 Heidelberg